

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 1

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So bilden auch die Tendenzfarben für den Herbst/Winter 1968/69 eine Synthese der Farbrichtungen aus allen Modezentren. Die neuen propagierten Farben stehen in einer absoluten Kehrtwendung zu den Schockfarben wie auch zu der bunten Skala der Mexikananancen. Durch das Fehlen typischer Komplementärfarben besitzen die Farböne 1968/69 eine besondere Spannung und wirken neuartig. Die vier Hauptgruppen setzen sich wie folgt zusammen:

Ockertöne, gediegen und gehaltvoll
Gelb, golden oder ausgesprochen grünlich
Rot-Orange, in verschiedenen satten Abstufungen
Grün, mittel bis hell

Vier dunkle Effektfarben und zwar *Braun, Grün, schwarze Tulpe* und ein neues *Grau* lassen sich praktisch mit allen andern Farbtönen zu interessanten Zweiklängen kombinieren. Gesamthaft gesehen strahlen diese Farbskalen eine ausgewogene herbstliche Stimmung aus.

Die Tendenzfarbentafeln des Modekomitees des Schweizerischen Textilmoderates für Herbst/Winter 1968/69 sind in zwei Ausgaben erschienen, erstens für Wolle und zweitens für Baumwolle/Seide/Kunstfasern/Lingeries. Sie sind zu beziehen durch den Schweizerischen Textilmoderat, Geschäftsstelle, Eigerstrasse 55, 3000 Bern 23, Telefon (031) 45 56 80.

Rohstoffe

Produktion von Chemiefasern

Mitgeteilt vom Comité International de la Rayonne et des Fibres Synthétiques, Paris

Im Laufe des ersten Halbjahres 1967 hat sich das Tempo der Entwicklung der Weltproduktion von Zellulose- und Synthefäden und -fasern stark verlangsamt.

Für die Gesamtheit der großen Industriegebiete (Westeuropa, Vereinigte Staaten, Japan) erreichte die Zunahme 2,5 %, verglichen mit 9 % in den ersten sechs Monaten 1966.

In den verschiedenen Ländern entwickelte sich die Produktion sehr unterschiedlich: einer neuerlichen starken Expansion der japanischen Produktion steht die Stagnation der Produktion in Europa sowie der Rückgang der amerikanischen Produktion gegenüber.

Produktion von Zellulose- und Synthefäden und -fasern

Erstes Halbjahr	(in 1000 Tonnen)					I/66-I/67
	1963	1964	1965	1966	1967	
Westeuropa	781,0	887,0	912,0	973,7	979,8	+ 0,6 %
USA (1)	526,7	608,8	717,3	804,9	778,3	- 3,3 %
Japan	330,2	399,7	433,6	464,6	541,2	+16,5 %
Zusammen	1 637,9	1 895,5	2 062,9	2 243,2	2 299,3	+ 2,5 %

(1) ausgenommen Azetatstapelfaser

Die Entwicklung der Konjunktur weist ebenfalls, je nach den Produkten, erhebliche Unterschiede auf.

— Die Zellulosefäden und -fasern sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 1966 um 5 % gesunken.

— Die Synthefäden und -fasern weisen dagegen eine Zunahme um 11 % auf, aber die Anstiegsrate ist zweimal geringer als jene in der Vergleichszeit des Vorjahres.

Die Produktion von endlosem Zellulosegarn, die bereits im ersten Halbjahr 1966 eine Abflachung aufgewiesen hatte, fiel ungefähr auf das im ersten Halbjahr 1963 registrierte Niveau zurück.

Endlose Zellulosegarne

Erstes Halbjahr	(in 1000 Tonnen)				
	1963	1964	1965	1966	1967
Westeuropa	206	219	217	219	204
USA	156	172	187	182	160
Japan	66	68	69	70	72
Zusammen	428	459	473	471	436

Die Produktion von Zellulosestapelfasern verzeichnete den gleichen Rückgang (—3 %) wie in derselben Zeitspanne des Jahres 1966.

Zellulosestapelfasern

Erstes Halbjahr	(in 1000 Tonnen)				
	1963	1964	1965	1966	1967
Westeuropa	369	410	402	376	361
USA (2)	127	138	149	154	133
Japan	156	173	181	181	195
Zusammen	652	721	732	711	689

(2) ausgenommen Azetatstapelfaser

Die Produktion von Syntheseendlosgarnen und -stapelfasern befindet sich im Anstieg in den drei in Betracht gezogenen Gebieten und übersteigt zum ersten Mal die Produktion von Zelluloseendlosgarnen und -stapelfasern.

Das Zunahmetempo — im Vergleich zum ersten Halbjahr 1966 — ist in Japan intensiver (+28 %) als in Europa (+10 %) und besonders als in den Vereinigten Staaten (+3 %).

Syntheseendlosgarne und Synthefasern

Erstes Halbjahr	(in 1000 Tonnen)				
	1963	1964	1965	1966	1967
Westeuropa	206	258	293	379	415
USA	244	298	381	469	485
Japan	108	159	184	214	274
Zusammen	558	715	858	1 062	1 174

Personelles

Dr. Georg Heberlein 65jährig

Am 14. Dezember 1967 vollendete Dr. Georg Heberlein, Präsident des Verwaltungsrates der Heberlein Holding AG in Wattwil, sein 65. Lebensjahr. Dr. Heberlein gilt in der internationalen Fachwelt auf dem Gebiet der Texturierung als einer der bedeutendsten Pioniere. Der Jubilar gehört, neben seiner Tätigkeit im bekannten Wattwiler Unternehmen, noch vielen Verwaltungsräten an und ist

eine führende Persönlichkeit der schweizerischen Volkswirtschaft.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» gratulieren Herrn Dr. Georg Heberlein und wünschen ihm für alle Zukunft in seiner segensreichen Tätigkeit viel Glück und Erfolg.

Dr. Franz Linden 60jährig

Dr. Franz Linden feierte am 27. Dezember 1967 seinen 60. Geburtstag. Seit 1957 steht er dem Informationsdienst des Verkaufs Fasern bei den Farbenfabriken Bayer AG in Leverkusen vor, nachdem er bereits früher in der zentralen Pressestelle dieses Unternehmens tätig war. Durch den Ausbau der Dralonfaser-Erzeugung erhielt sein Tätigkeitsbereich immer mehr Bedeutung. Seine vielen Reisen

führten ihn auch oft in die Schweiz, wo er mit seinem umfassenden Wissen über die Faserfabrikation ein gern gesehener Gast war. — Dr. Franz Linden verkörpert echt rheinischen Humor.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» wünschen dem Jubilar im neuen Jahrzehnt gute Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Dr. Erich Wedekind †

In seinem Heimatort Krefeld verstarb ein Jahr nach seiner Pensionierung der frühere Leiter der Staatlichen Ingenieurschule für Textilwesen Mönchengladbach, Baudirektor a. D. Dr. Erich Wedekind. Durch Vorträge und Veröffentlichungen von Abhandlungen über allgemeine arbeitswissenschaftliche und spezielle Fragen der Automatisierung und Rationalisierung in der Textilindustrie war der Verstorbene eine auch in der Schweiz bekannte Persönlichkeit. Zwei seiner bedeutendsten Arbeiten waren

die Untersuchungen zur Bestimmung der optimalen Arbeitsplatzgröße bei Mehrstellenarbeit im Textilbetrieb und Plankostenrechnung in der Textilindustrie. Der Staatlichen Ingenieurschule für Textilwesen in Mönchengladbach stand er seit dem Jahr 1961 als Direktor vor. Der Ausbau der textilen Lehr- und Versuchsbetriebe war sein Verdienst. Auch war er der Gründer und Leiter des Betriebswirtschaftlichen Ausschusses der Fachgruppe Textiltechnik im Verein Deutscher Ingenieure.

Rundschau

Die Weberei-Assistentin — ein neuer attraktiver Lehrberuf

Dr. Hans Rudin

In der schweizerischen Webereiindustrie, welche in rund 250 Betrieben insgesamt 21 000 Arbeitskräfte beschäftigt, bestand bis jetzt kein Lehrberuf für Töchter. Seit längerer Zeit machte sich diese Lücke als schwerwiegender Mangel bemerkbar. Die Betriebe der Webereiindustrie benötigen nämlich dringend hochqualifiziertes weibliches Personal mit gründlicher Ausbildung und sind auch in der Lage, einen solchen Ausbildungsgang durchzuführen.

Nach langen und reiflichen Abklärungen entschlossen sich die verschiedenen Zweige der schweizerischen Webereiindustrie unter Führung des VATI, die Ausarbeitung eines Ausbildungsreglementes für den Beruf der «Weberei-Assistentin» an die Hand zu nehmen. Die Konzeption dieses neuen Berufes für Töchter bezweckt einerseits, der Lehrtochter eine gründliche, umfassende und aussichtsreiche Ausbildung in der Webereiindustrie zu garantieren und trägt andererseits den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Webereibetriebe Rechnung.

Die Aufgabengebiete, welche die gelernte Weberei-Assistentin betreuen kann, umfassen:

1. Einsatzkraft für alle Fabrikationsprozesse
2. Instruktion (Anlernung)
3. Assistentin des Obermeisters
4. Mitarbeit bei Arbeitsanalysen
5. Mitarbeiterin im Betriebs- und Dispositionsbüro
6. Mitwirkung bei der Personalbetreuung

Die Lehre soll die Grundausbildung für die spätere Tätigkeit auf einem oder mehreren der aufgeführten Aufgabengebiete bilden. Nach der Lehre kann eine Spezialisierung je nach den besonderen Fähigkeiten der gelernten Weberei-Assistentin in einem oder in mehreren dieser Gebiete erfolgen. Der Status der ausgebildeten Weberei-Assistentin wäre derjenige einer Angestellten. Die Bezahl-

ung würde den verantwortungsvollen Aufgaben entsprechen und wesentlich über den Arbeiterlöhnen liegen.

Um die Zahl der Lehrberufe in der Textilindustrie nicht über Gebühr zu vermehren, hat sich die Webereiindustrie entschlossen, gleichzeitig auf den veralteten Lehrberuf des Zettelauflegers zu verzichten. Mit dem behördlich genehmigten Inkrafttreten des neuen Lehrberufes der Weberei-Assistentin, nämlich im Oktober 1967, wurde der Beruf des Zettelauflegers durch eine Verfügung des EVD aufgehoben. Der Verband schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten, der seinerzeit dieses Reglement schuf, war mit der Aufhebung einverstanden.

Der Beruf der Weberei-Assistentin ist ein zukunftsversprechender Beruf für Töchter, gibt es doch selten einen Beruf für Mädchen, der so sehr praktische und geistige Arbeit vereint. Es ist auch einer der wenigen Berufe, in dem ohne allzulange Schulzeit (Real- oder Sekundarschule sind Vorbedingung) ein beruflicher Aufstieg möglich ist, bei dem es vorläufig noch keine harte Konkurrenz gibt und deshalb bei überdurchschnittlichem Fleiß und spezieller Eignung ein beruflicher Aufstieg in erreichbarer Nähe liegt.

Es ist den in Frage kommenden Firmen dringend zu empfehlen, die Anwendung dieses neuen Lehrberufes in ihrem Betrieb gründlich zu prüfen und wenn immer möglich den Versuch zu wagen, Lehrtöchter als Weberei-Assistentin auszubilden. Die Lehrlingsausbildung ist eines der wenigen Mittel, mit dem für die Textilindustrie guter und tüchtiger Nachwuchs gewonnen werden kann. Das gedruckte Reglement ist seit einigen Wochen bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale wie auch beim Sekretariat des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie erhältlich. Der Gewerbeschulunterricht erfolgt in den schon bestehenden Textilklassen an den Gewerbeschulen in Rüti, Zürich, Wattwil, Langenthal und Zofingen.